

SPD Fraktion Ginsheim-Gustavsburg, Am Alten Sportplatz 24, 65462 Ginsheim-Gustavsburg

An den  
Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung  
Ginsheim-Gustavsburg  
Herrn Mario Bach

Melanie Wegling  
Fraktionsvorsitzende  
SPD Fraktion Ginsheim-Gustavsburg

m.wegling@spd-gigu.de

**17.01.2021****Antrag: Fachkräfte stärken – Höhergruppierung der Erzieherinnen und Erzieher**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die SPD Fraktion bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung zur Beschlussfassung durch die nächste Stadtverordnetenversammlung am 18. Februar 2021 sowie zur Beratung im Sport-, Jugend- und Sozialausschuss am 9. Februar 2021 und im Haupt- und Finanzausschuss am 11. Februar 2021 aufzunehmen:

Beschlussvorschlag:

- 1 **Die Stadt befindet sich bei der Anwerbung geeigneter Fachkräfte im Erziehungsbereich mehr**  
2 **und mehr in Konkurrenzsituation mit anderen Kommunen und anderen Anbietern**  
3 **(beispielsweise mit kirchlichen, gewerblichen Betreibermodellen oder von Mitgliedern des**  
4 **Paritätischen Wohlfahrtsverbandes). Die Stadtverordnetenversammlung beschließt daher die**  
5 **folgenden Maßnahmen zur Bezahlung von Erzieherinnen und Erziehern:**  
6  
7 **1. Um qualifiziertes Erziehungspersonal überhaupt finden und einstellen zu können, wird die**  
8 **Bezahlung zukünftig gemäß Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD) Sozial- und**  
9 **Erziehungsdienst (SuE) Entgeltgruppe (EG 8b) gewährt.**  
10  
11 **2. Um das vorhandene Personal im Erziehungswesen in den städtischen Kindertagesstätten zu**  
12 **halten, werden die Fachkräfte, die derzeit noch nach TVöD SuE EG 8a vergütet werden, zum**  
13 **nächstmöglichen Zeitpunkt neu ebenfalls gemäß TVöD SuE EG 8b bezahlt. Dabei wird die**  
14 **Stufe sowie die Laufzeit innerhalb dieser beibehalten.**  
15  
16 **3. Die Gewährung der sogenannten Genussgutscheine wird eingestellt.**  
17  
18 **4. Der Magistrat wird beauftragt die finanziellen Auswirkungen für die Stadt sowie die Vor-**  
19 **und Nachteile für Erzieherinnen und Erzieher insbesondere im Hinblick auf die**  
20 **Altersversorgung bei einer Höhergruppierung in die Entgeltgruppe 9 TVöD SuE darzulegen.**

Begründung:

- 1 Das vom Bund beschlossene „Gute-Kita-Gesetz“ stellt zur Verbesserung der Qualität der Betreuung  
2 von Kindern rund 5,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Die Mittel sollen nach dem Willen des

3 Gesetzgebers ausdrücklich auch der Verbesserung der Bezahlung von Erzieherinnen und Erziehern  
4 dienen.

5  
6 Da die Stadt Ginsheim-Gustavsburg trotz eines hohen Stellenbesetzungsgrades nach wie vor  
7 erhebliche Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen im Bereich der Kinderbetreuung hat,  
8 muss sie in der Wettbewerbssituation mit anderen Kommunen und Trägern für eine attraktive  
9 Bezahlung Ihrer Erzieherinnen und Erzieher sorgen und die dafür vorgesehenen Mittel des „Gute-Kita-  
10 Gesetzes“ einsetzen.

11  
12 Übertarifliche Angebote wie Zulagen, Genussgutscheine oder Jobtickets sind auf dem schwierigen  
13 Fachkräftemarkt nur noch bedingt geeignet, um qualifiziertes Personal zu gewinnen. Ein höherer  
14 Tariflohn hat dagegen neben den kurzfristigen Auswirkungen dieser Benefits auch positive  
15 Auswirkungen auf die Versorgungsansprüche der Erzieherinnen und Erzieher im Rentenalter und beugt  
16 somit wirksam Altersarmut vor.

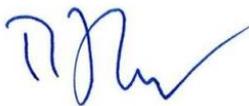
17  
18 Städte wie Eltville und Wiesbaden werben bereits seit langem mit einer höheren, standardisierten  
19 Eingruppierung ihrer Erzieherinnen und Erzieher in die Entgeltgruppe TVöD SuE 8b, welche für die  
20 Fachkräfte neben der höheren Eingruppierung auch langfristig mit Blick auf höhere Rentenansprüche  
21 attraktiv ist.

22  
23 Diese Verbesserung der Rentenanwartschaften von Erzieherinnen und Erziehern, kann durch eine  
24 finanziell zwar zunächst gleichwertige Bezahlung bei Eingruppierung in die Entgeltgruppe TVöD SuE 9  
25 weiter verbessert werden. Die finanziellen Auswirkungen für die Stadt einerseits und die Verbesserung  
26 für die Betreuungskräfte andererseits gilt es zu prüfen und zur weiteren Beschlussfassung durch die  
27 Stadtverordneten darzulegen.

28  
29 Mit diesen Maßnahmen kann die Stadt Ginsheim-Gustavsburg bestehende Standortnachteile im  
30 Wettbewerb um Erzieherinnen und Erzieher ausgleichen und neue attraktive Angebote bei der  
31 Werbung um die besten Kräfte einbringen.

32  
33 Unsere Stadt muss nach ihrer bisherigen ablehnenden Haltung der politischen Mehrheiten endlich  
34 nachziehen, will sie in der Metropolregion Rhein-Main zukünftig überhaupt Personal für neue oder  
35 ausgebauten Kindertagesstätten finden.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Wegling  
(Fraktionsvorsitzende)